

## Geschäft 3282

### Bericht an den Einwohnerrat

vom 2. Mai 2001

### Jahresrechnung der Einwohnerkasse pro 2000

Inhalt:

1. Kommentar
2. Übersicht
3. Die Entwicklung der Einwohnerkasse
4. Die Entwicklung der Schulden
5. Vergleich Rechnung 2000 / 1999
6. Vergleich Rechnung / Budget 2000
7. Die Ausgaben der Gemeinde nach funktionaler Gliederung
8. Investitionen
9. Wachstum der Ausgaben
10. Auswirkungen auf den Finanzplan 2002 – 2006
11. Kostenrechnungen 2000
12. Anträge

Finanzplanung 2002 – 2006; Gegenüberstellung Alt / Neu

Kotenrechnungen 2000

#### 1. Kommentar

##### Allgemeine Bemerkungen

Die Rechnung für das Jahr 2000, und zu Vergleichszwecken auch die Rechnung für das Jahr 1999, wurden erstmals nach dem revidierten Rechnungsmodell gemäss Gemeindefinanzordnung vom 24. November 1998 erstellt. Beim neu verbindlichen Kontenrahmen NRM BL-2 ist insbesondere die funktionale Gliederung verändert und detaillierter. Im Weiteren sind die Wasser- und die Abwasserkasse als Spezialfinanzierung in die Einwohnerkasse integriert, und auch die Abfallbeseitigung ist neu eine Spezialfinanzierung. Die Fürsorgekasse ist neu in der Funktion 5, Soziale Wohlfahrt, enthalten.

##### ***Defizit in der Einwohnerkasse. Aufwandüberschuss gegenüber dem Budget jedoch verringert.***

Das Budget der Laufenden Rechnung der Einwohnerkasse sah einen Mehraufwand von CHF 2'226'900.- vor, während die Rechnung nun einen Mehraufwand von CHF 846'100.-- ausweist.

Zu diesem im Vergleich zum Voranschlag wesentlich besseren Resultat haben einerseits Minderaufwendungen in der Höhe von CHF 1'195'100.-- und andererseits aber auch Mehrerträge von CHF 185'800.-- geführt.

Auf der Aufwandseite fallen Minderausgaben in den folgenden Positionen ins Gewicht: Sachaufwand (-CHF 385'600.--), Beiträge an die Alters- und Pflegeheime (- CHF 194'300.--) Fürsorgeleistungen (- CHF 1'004'000.--) und Beiträge an den Kanton für Arbeitslose (- 164'100.--).

Auf der Ertragsseite ist festzustellen, dass wegen der höheren Steuereinnahmen von Juristischen Personen, Grundstückgewinnsteuern und Handänderungssteuern der budgetierte Steuerertrag um CHF 259'700.-- überschritten wurde. Andererseits verringerten sich die Entgelte aufgrund der abnehmenden Rückerstattungen von Fürsorgeleistungen um CHF 287'800.--.

Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und auf den Investitionen liegen im Rahmen der Budgetwerte. Zusätzlich wurden die gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen von 20% des Fehlbetrages der ehemaligen Fürsorgekasse vorgenommen.

Bei Nettoinvestitionen von CHF 5'007'400.-- wurden ein Selbstfinanzierungsgrad von 33% und ein Cash-Flow von CHF 1'639'700.-- erzielt.

In der Investitionsrechnung resultiert bei Ausgaben von CHF 6'517'800.-- und bei Einnahmen von CHF 1'510'400.-- eine Zunahme der Nettoinvestitionen von CHF 5'007'400.--. Diese Aufwendungen betreffen hauptsächlich den Neubau der Gemeindeverwaltung, das EDV-Projekt "NILA", die Sanierung der Spitzwaldstrasse/Steinbühlweg/Bettenstrasse sowie die Feinbeläge, Verschleisssschicht verschiedener Strassen und die Erneuerung verschiedener Wasserleitungen.

***Aufwandüberschüsse auch bei der Wasserversorgung und bei der Abwasserbeseitigung, kleiner Ertragsüberschuss bei der Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierungen)***

Die Wasserversorgung verzeichnet einen Aufwandüberschuss von CHF 127'100.-- und die Abwasserbeseitigung von CHF 82'800.--. Dies führt zu einer Reduktion des Kapitals der beiden Spezialfinanzierungen.

Die Abfallrechnung verzeichnet einen kleinen Ertragsüberschuss von CHF 7'800.--, was zu einer Kapitaläufnung führt. Da die Abfallrechnung neu als Spezialfinanzierung geführt werden muss, ist der Ertragsüberschuss zur Bildung eines Kapitals notwendig.

## 2. Übersicht

Die Rechnung pro 2000 präsentiert sich im Vergleich zum Voranschlag wie folgt (CHF):

### A) Laufende Rechnung

	Aufwand	Ertrag	Defizit
Voranschlag	62'807'100.--	60'580'200.--	2'226'900.--
Rechnung	<u>61'612'100.--</u>	<u>60'766'000.--</u>	<u>846'100.--</u>
Abweichung	- <u>1'195'000.--</u>	+ <u>185'800.--</u>	- <u>1'380'800.--</u>

### B) Investitionsrechnung

	Ausgaben	Ertrag	Nettoinvestitionen
Voranschlag	7'330'000.--	510'000.--	6'820'000.--
Rechnung	<u>6'517'800.--</u>	<u>1'510'400.--</u>	<u>5'007'400.--</u>
Abweichung	- <u>812'200.--</u>	+ <u>1'000'400.--</u>	- <u>1'812'600.--</u>

### C) Spezialfinanzierung

	Budget	Rechnung
Wasserversorgung	- 232'900.--	- 127'100.--
Abwasserbeseitigung	- 47'900.--	- 82'800.--
Abfallbeseitigung	+ 200.--	+ 7'800.--

## 3. Die Entwicklung der Rechnungen

	Rechnung 1998	Rechnung 1999	Budget 2000	Rechnung 2000
<b>Laufende Rechnung</b>				
Ertrag	59'081	60'260	60'580	60'766
- Aufwand	59'929	60'471	62'807	61'612

= Ueberschuss / Defizit (Saldo)	-	848	-	211	-	2'227	-	846
+ Abschreibungen / Rückstellungen		2'371		1'875		2'315		2'486
= Selbstfinanzierung	+	1'523	+	1'664	+	88	+	1'640

### **Investitionsrechnung**

Ausgaben		4'967		2'811		7'330		6'518
- Einnahmen		2'075		616		510		1511
= Nettoinvestitionen		2'892		2'195		6'820		5'007

### **Gesamtrechnung**

Selbstfinanzierung		1'523		1'664		88		1'640
- Nettoinvestitionen		2'892		2'195		6'820		5'007
= Finanzierungssaldo	-	1'369	-	531	-	6'732	-	3'367

Der Saldo der Laufenden Rechnung gibt als zentrale Grösse an, ob die Einnahmen ausreichen, um die getätigten Ausgaben zu decken. Ist dies nicht der Fall, müssen selbst Konsumausgaben ohne investiven Charakter mittels Verschuldung finanziert werden.

Im Jahre 2000 ist der Saldo der Laufenden Rechnung mit einem Defizit von CHF 846'100.-- um CHF 1'380'800.-- besser ausgefallen als budgetiert. Zusammen mit den ordentlichen Abschreibungen wurde eine positive Selbstfinanzierung (Cash-Flow) von CHF 1'639'700.-- erzielt.

### **4. Die Entwicklung der Schulden**

Die nachstehende Übersicht zeigt den neuen Stand der mittel- und langfristigen Schulden per 31.12.2000 im Vergleich zum Stand per 31.12.1999

	Schuldbetrag 31.12.1999 CHF	Schuldbetrag 31.12.2000 CHF
<b>Einwohnerkasse</b>		
Mittel- und langfristige Schulden	18'830'000.00	27'200'000.00
Schulden an Sonderrechnungen	0.00	0.00
Total	18'830'000.00	27'200'000.00

Die obige Zusammenstellung zeigt, dass im Berichtsjahr der Schuldenbetrag zugenommen hat. Die festen

Schulden haben sich um CHF 8'370'000.-- erhöht, zurückzuführen auf die markante Zunahme der Investitionen (mehrheitlich neue Gemeindeverwaltung) sowie die Umfinanzierung von kurzfristigem in langfristiges Fremdkapital aufgrund der Zinssatzentwicklung. Die kurzfristigen Schulden, wie Bank-Vorschüsse und Bank-Kontokorrent-Kredite, verringerten sich von CHF 12'282'000.-- um CHF 2'543'000.-- auf CHF 9'739'000.--, bedingt durch vorerwähnte Umfinanzierung. Gegenüber dem Vorjahr resultiert somit insgesamt eine Schuldenzunahme von CHF 5'827'000.-- (von CHF 31'112'000.-- auf neu CHF 36'939'000.--).

**Ab 1999 sind aufgrund der Darstellung nach dem revidierten Kontenplan NRM BL2 die Schulden der Wasser-, Kanalisations- und Fürsorgekasse enthalten.**

Schulden pro Einwohner/in (feste Schulden)	<b>1999</b>	<b>2000</b>
	CHF 1'021.00	CHF 1'491.00

**5. Vergleich Rechnung 2000/ 1999**

Einwohnerkasse

	Rechnung <u>2000</u>	Rechnung <u>1999</u>	Veränderung <u>in %</u>
<u>Aufwand</u>	61'612'000	60'470'600	+ 1,9
Personalaufwand	26'846'500	26'355'300	+ 1,9
Sachaufwand	8'203'900	8'035'900	+ 2,1
Passivzinsen	1'557'200	1'433'900	+ 8,6
Ordentliche Abschreibungen (inkl. Steuerabschreibungen)	2'768'100	2'275'800	+ 17,8
Entschädigungen an Gemeinwesen (Bund und Kanton usw.)	5'557'900	5'515'200	+ 0,8
Beiträge an Bund und Kanton usw.	15'652'500	15'978'000	- 2,1
Einlagen in Sonderfinanzierung	7'800	273'000	- —
Interne Verrechnungen	1'018'100	603'500	+ 68,7
	Rechnung <u>2000</u>	Rechnung <u>1999</u>	Veränderung <u>in %</u>
<u>Ertrag</u>	60'766'000	60'260'000	+ 0,8
Steuern	42'953'700	41'942'300	+ 2,4
Regalien	391'700	433'300	- 9,6
Vermögenserträge	790'300	785'600	+ 0,6
Entgelt (Gebühren, Schulgelder usw.)	10'943'500	11'514'300	- 5,0

Rückerstattungen von Gemeinwesen (Bund und Kanton usw.)	1'082'200	1'274'600	-	15,1
Beiträge ohne Zweckbindung	17'200	43'400	-	60,4
	Rechnung	Rechnung	Veränderung	
	<u>2000</u>	<u>1999</u>	<u>in %</u>	
Beiträge für eigene Zwecke (Bundes- und Kantonsbeiträge)	3'339'700	3'603'000	-	7,3
Entnahmen aus				
Sonderfinanzierungen	229'600	60'000		-
Interne Verrechnungen	1'018'100	603'500	+	68,7
Aufwandüberschuss	- 846'000	- 210'600		
<u>Spezialfinanzierungen</u>				
<u>Wasserversorgung</u>	Rechnung	Rechnung	Veränderung	
	<u>2000</u>	<u>1999</u>	<u>in %</u>	
Aufwand	2'268'600	2'030'000	+	11,8
Ertrag	2'141'500	2'160'000	-	0,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	- 127'100	+ 130'000		
<u>Abwasserbeseitigung</u>				
Aufwand	3'011'600	3'141'500	-	4,1
Ertrag	2'928'800	3'247'100	-	9,8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	- 82'800	+ 105'600		
<u>Abfallbeseitigung</u>				
Aufwand	1'332'100	1'339'300	-	0,5
Ertrag	1'324'300	1'338'900	-	1,1
Ertragsüberschuss	+ 7'800	+ 400		

## 6. Vergleich Rechnung / Budget 2000

**Einwohnerkasse**

<u>Aufwand</u>	Rechnung	Budget	Abweichung	
	2000	2000	in CHF	in %
Personalaufwand	26'846'500	26'462'300	+ 384'200	+ 1,5
Sachaufwand	8'203'900	8'589'480	- 385'500	- 4,5
Passivzinsen	1'557'200	1'435'700	+ 121'500	+ 8,5
Ordentliche Abschreibungen	2'768'100	2'775'300	- 7'200	- 0,3
(inkl. Steuerabschreibungen)				
Entschädigungen an Gemeinwesen	5'557'900	5'723'000	- 165'100	- 2,9
Beiträge	15'652'500	17'187'100	- 1'534'600	- 8,9
Einlagen in Sonderfinanzierungen	7'800	25'300	- 17'500	- 69,2
Interne Verrechnungen	1'018'100	609'000	+ 409'100	+ 67,2
	61'612'000	62'807'180	- 1'195'100	- 1,9

Gegenüber dem Voranschlag sind CHF 1'195'100.-- oder 1,9 % weniger ausgegeben worden. Diese Minderausgaben sind vor allem beim Sachaufwand, bei den Beiträgen an die Alters- und Pflegeheime, Fürsorgeleistungen und bei den Beiträgen an den Kanton für Arbeitslose zu verzeichnen.

<u>Ertrag</u>	Rechnung2000	Budget2000	Abweichung		in %
			in CHF		
Steuern	42'953'700	42'694'000	+ 259'700	+ 0,6	
Regalien	391'700	315'800	+ 75'900	+ 24,0	
Vermögenserträge	790'200	825'100	- 34'900	- 4,2	
Entgelte	10'943'500	11'239'000	- 295'500	- 2,6	
Beiträge ohne Zweckbindung	17'200	—	+ 17'200	—	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'082'200	1'197'800	- 115'600	- 9,7	
Beiträge mit Zweckbindung	3'339'700	3'418'700	- 79'000	- 2,3	

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	229'600	280'800	-	51'200	-	18,2
Interne Verrechnungen	1'018'200	609'000	+	409'200	+	67,2
	60'766'000	60'580'200	+	185'800	+	0,3

Die Erträge der Laufenden Rechnung betragen im 2000 CHF 60'766'000.--. Dies sind CHF 185'800.- oder 0,3 % mehr als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge um 0,8 % höher ausgefallen.

Die Verbesserung bei den Steuern ist auf höhere Steuereinnahmen von Juristischen Personen, Grundstückgewinnsteuern und Handänderungssteuer zurückzuführen. Andererseits verringerten sich die Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie die Entgelte aufgrund der abnehmenden Rückerstattungen von Fürsorgeleistungen.

Eine wesentliche Abweichung bei den Einnahmen betrifft die Steuern inkl. Fürsorgesteuern, ohne Feuerwehr-Ersatzabgaben und ohne Hundegebühren. Die Differenz zum Budget setzt sich wie folgt zusammen:

#### Mindereinnahmen

Steuern natürlicher Personen inkl. Quellensteuern	-	CHF	52'500.00
Grundstücksteuern	-	CHF	12'300.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	-	CHF	386'200.00
	-	CHF	451'000.00

#### Mehreinnahmen

Steuern juristischer Personen	+	CHF	343'000.00
Grundstückgewinnsteuern	+	CHF	271'400.00
Handänderungssteuern	+	CHF	96'300.00
	+	CHF	710'700.00
<u>Differenz</u>	+	CHF	259'700.00

Die Steuern betragen 70,7% (Vorjahr = 69,6 %) der Gesamteinnahmen.

### **7. Die Ausgaben der Gemeinde nach funktionaler Gliederung**

Der Aufwand der Einwohnerkasse gemäss Laufender Rechnung lässt sich den verschiedenen Aufgabenbereichen - den Funktionen - wie folgt zurechnen (in 1000 CHF):

Rechnung		Rechnung
2000	%	1999

0 Allgemeine Verwaltung	7'404	12,02	11,15
1 Öffentliche Sicherheit	1'531	2,48	2,72
2 Bildung	20'180	32,76	32,63
3 Kultur und Freizeit	1'643	2,67	2,75
4 Gesundheit	2'466	4,00	4,08
5 Soziale Wohlfahrt	13'246	21,50	22,37
6 Verkehr	4'727	7,67	7,21
7 Umweltschutz und Raumplanung	8'246	13,39	13,77
8 Volkswirtschaft	191	0,31	0,43
9 Finanzen und Steuern	1'978	3,20	2,89
	61'612	100,00	100,00

Die anteilmässigen Veränderungen gegenüber der Rechnung 1999 sind gering. Es wurden rund 33 % der Ausgaben für Aufwendungen im Bildungsbereich verwendet. Die weiteren grösseren Ausgabenbereiche sind in den Funktionen Allgemeine Verwaltung, Soziale Wohlfahrt, Umwelt und Raumplanung und Verkehr zu finden.

## 8. Investitionen und Selbstfinanzierung

		Netto- investitionen in CHF 1000	Selbst- finanzierung in CHF 1000	Selbst- finanzierungsgrad in %
Rechnung	1990	3'770	2'292	61
Rechnung	1991	2'442	-106	-104
Rechnung	1992	3'501	-1'183	-134
Rechnung	1993	-139	2'277	-
Rechnung	1994	997	2'215	222
Rechnung	1995	2'247	1'556	69
Rechnung	1996	1'799	1'212	68
Rechnung	1997	955	3'099	325
Rechnung	1998	2'796	2'372	85
Rechnung	1999	2'078	2'172	105
Rechnung	2000	5'007	1'640	33

Die Selbstfinanzierung errechnet sich aus dem Saldo der Laufenden Rechnung plus den Abschreibungen und Rückstellungen. Will man Schulden zurückzahlen, muss die Selbstfinanzierung grösser sein als die Netto-Investitionen. Dieses Ziel wurde in den früheren Jahren meist sehr deutlich erreicht.

Da die Selbstfinanzierung in den Jahren 1991 und 1992 negativ ausgefallen ist, konnten die Nettoinvestitionen nicht aus den laufenden Einnahmen bezahlt werden.

Im Jahre 1993 nahmen die Nettoinvestitionen aufgrund von Rückerstattungen auf dem Investitionssektor ab. Aufgrund der bescheidenen Nettoinvestitionen von weniger als eine Million Franken beträgt der Selbstfinanzierungsgrad für das Jahr 1997 325%. Im Jahre 1998 erreichten wir einen Selbstfinanzierungsgrad von 85% und im Jahre 1999 einen solchen von 105%. Bei Nettoinvestitionen von CHF 5'007'400.-- wurde im Jahr 2000 ein Selbstfinanzierungsgrad von 33% erzielt.

## 9. Wachstum der Ausgaben

Diese Aufstellung zeigt, wie sich der Personalaufwand, der Sachaufwand sowie die Beiträge an Bund und Kanton in den letzten 20 Jahren entwickelt haben.

Jahr	Personalaufwand		Sachaufwand		Beiträge an Bund und Kantone usw.	
	in CHF 1'000	Index	in CHF 1'000	Index	in CHF 1'000	Index
1981	12'339	100,0	4'074	100,0	1'352	100,0
1982	13'019	105,5	4'580	112,4	1'497	110,7
1983	13'664	110,7	5'145	126,3	1'842	136,2
1984	13'435	108,9	4'860	119,3	2'148	158,9
1985	14'027	113,7	4'972	122,0	2'737	202,4
1986	14'414	116,8	5'491	134,8	2'936	217,2
1987	14'582	118,2	5'888	144,5	3'498	258,7
1988	16'051	130,1	6'227	152,8	3'853	285,0
1989	16'967	137,5	6'606	162,1	4'367	323,0
1990	18'564	150,4	7'765	190,6	4'802	355,2
1991	21'350	173,0	7'613	186,8	5'430	401,6
1992	22'681	183,8	6'884	169,0	6'140	454,1
1993	23'070	187,0	6'895	169,2	7'336	542,6
1994	23'763	192,6	7'151	175,5	7'185	531,4
1995	24'562	199,1	7'101	174,3	7'577	560,4
1996	25'640	207,8	7'554	185,4	8'251	610,3
1997	25'203	204,3	7'515	184,5	7'347	543,4
1998 <sup>1)</sup>	25'600	100,0	8'220	100,0	14'952	100,0
1999	26'355	103,0	8'035	97,7	15'978	106,9
2000	26'846	104,9	8'203	99,8	15'652	104,7

<sup>1)</sup> ab 1998 nach neuem Kontenrahmen NRM BL-2, d.h. inkl. Wasser-, Abwasser- und Fürsorgekasse

## 10. Auswirkungen auf den Finanzplan 2002 – 2006

Mit den Erkenntnissen aus der Erstellung der jeweiligen Jahresrechnung ergeben sich möglicherweise Veränderungen der Basiswerte für den Voranschlag und die Finanzplanung der kommenden Jahre. Unter Berücksichtigung der im Postulat 3266 "Zur-Kenntnisbringung des Finanzplanes" aufgeführten Informationsbedürfnisse haben wir die Auswirkungen von Aufwands- und Ertragveränderungen aus der Rechnung 2000 und aus dem laufenden Jahr auf den Voranschlag 2001 und auf den Finanzplan 2002 – 2006 überprüft.

Unsere Analyse zeigt folgende Abweichungen gegenüber dem vom Einwohnerrat am 13. Dezember 2000 genehmigten Budget 2001 auf:

<b>Position</b>	<b>Betrag in CHF</b>	<b>Begründung</b>
Personalaufwand	+ 200'000.00	Teuerung nur mit 1 % berücksichtigt. Effektiv wurde seitens Kanton 1,5 % festgelegt.
Passivzinsen	- 100'000.00	Rückgang der Marktzinssätze
Beiträge	- 800'000.00	Weniger Auszahlungen für Fürsorgeleistungen und Alters- und Pflegeheime
Erbschaftssteuern	- 800'000.00	Abschaffung Erbschafts- und Schenkungssteuern für die direkten Nachkommen per 5.3.2001
Handänderungssteuer	+ 300'000.00	Mehrertrag bereits im Jahr 2000 erzielt. Im 2001 sind im 1. Quartal bereits CHF 706'400.00 einbezahlt worden.
Quellensteuern	+ 300'000.00	Ertrag Jahr 2000 wesentlich höher als budgetiert.
Entgelte	- 300'000.00	Abnahme der Rückerstattungen betreffend Fürsorgeleistungen

#### **Kommentar:**

Aufgrund dieser neuen Basisdaten wurde der Finanzplan 2002 – 2006 (Beilage 1) überarbeitet. Aus den Unterlagen ist ersichtlich, dass das Ergebnis aus allen Mehraufwendungen/Mindererträge bzw. Minderaufwendungen/Mehrerträgen insgesamt ausgeglichen ist. Das budgetierte Defizit für das Jahr 2001 beträgt weiterhin - CHF 1'648'000.--. Die Auswirkungen auf die Folgejahre 2003 – 2006 sind unbedeutend. Demzufolge bestätigen die Ergebnisse unserer Analyse den im Jahre 2000 erstellten Finanzplan.

#### **11. Kostenrechnungen 2000**

Im Jahr 2000 wurden für folgende Verwaltungszweige Kostenrechnungen geführt, die sich nach den definierten Leistungsbereichen (Produktgruppen und Produkte) richteten:

Regiebetriebe (Werkhof) – Zentrale Dienste / Politische Behörden – Rechtsdienst -  
Abfallbewirtschaftung / Abfallprävention – Feuerungskontrolle – Hundekontrolle – Kinder- und Jugendarbeit – Soziale Dienste

Die Resultate dieser Kostenrechnungen sind diesem Bericht beigelegt.

Mit dem Jahr 2000 konnte die Erfahrungsphase mit dem Aufbau von Kostenrechnungen und deren Bewirtschaftung abgeschlossen werden. Durch die Einführung der neuen Software ABACUS im Rahmen des Projektes NILA wird im laufenden Jahr die Schnittstelle zwischen ABACUS und der Kostenrechnungsapplikation INOVA produktiv in Betrieb genommen. Dies bedeutet, dass bei der Belegsverbuchung in der Finanzbuchhaltung gleichzeitig auch die Verbuchung auf die Kostenstellen und Kostenträger erfolgt. Der hierfür erforderliche Kostenträger- / Kostenstellenplan wurde zu Beginn des Jahres 2001 für die gesamte Verwaltung (ausgenommen Schulbereich) aufgebaut und in den beiden erwähnten Programmapplikationen erfasst.

Mit diesem Schritt entfallen einerseits für die oben aufgeführten Verwaltungszweige die manuellen Buchungsarbeiten und andererseits erübrigen sich die bisher aufwändigen Abgleicharbeiten zwischen Kostenrechnung und Finanzbuchhaltung (zeitliche Abgrenzungen und Abstimmungen).

#### **12. Anträge**

Für eine umfassende Würdigung des Rechnungsergebnisses verweisen wir auf die detaillierten Erläuterungen im Anhang der gedruckten Jahresrechnungen.

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

**zu beschliessen:**

1. Die Jahresrechnungen der Einwohnerkasse für das Jahr 2000 werden genehmigt.
2. Die Kostenrechnungen 2000 werden zur Kenntnis genommen.

**IM NAMEN DES GEMEINDERATES**

Die Präsidentin: Der Verwalter:  
Ruth Greiner     Max Kamber

Beilagen:

- Finanzplanung 2002 – 2006; Gegenüberstellung Alt / Neu
- Kostenrechnungen 2000